

## Gemeindeprojekt DAIKA e.V.: Kinder in Albanien lernen die Welt mit neuen Augen zu sehen



Mit ihrem Hilfsverein DAIKA wollen Dietrich Kratsch und Elfriede Joos-Kratsch dafür sorgen, dass in Albanien vor allem Kinder in den Genuss eines Augen-Screening (Vorsorgeuntersuchung) kommen. Seit diesem Jahr unterstützt die Martinsgemeinde das Projekt.



„Nachdem die beiden Kinder aus dem Haus waren, wollten mein Mann und ich etwas Neues beginnen und zu neuen Ufern aufbrechen“, blickt Elfriede Joos-Kratsch auf die Anfänge des Projekts im Jahr 2012 zurück. Bei der Gestaltung des neuen Lebensabschnitts stieß das Ehepaar irgendwann auf Albanien, weil es „lange Zeit ein abgeschottetes und verbotenes Land“ war. Schon bei der ersten Reise in das Balkanland fiel den Tübingern der Kontrast auf zwischen wenigen „richtig Reichen“ und vielen armen Menschen. Das Land hatte sich von seiner Existenzkrise in den späten 90er Jahren nur schlep-



pend erholt. „Es machte uns betroffen, dass so viele Kinder bettelten oder Mütter mit den Kindern auf der Straße saßen und die Männer sich im Park aufhielten, weil sie ohne Arbeit waren“, berichtet Elfriede Joos-Kratsch. Sehr schnell stellte die gelernte Orthoptistin fest, wie schlimm es um die augenheilkundliche Versorgung vor allem der albanischen Kinder bestellt war. „Ur-

sprünglich wollten wir uns dann irgendwo an eine Organisation anschließen“, berichtet Frau Joos-Kratsch. „Aber wir stellten fest, dass viele Hilfsorganisationen im operativen Bereich tätig sein wollen, da gibt es mehr Geld zu verdienen als in der Vorsorge.“ Schließlich entschloss sich das Ehepaar Kratsch, selbst eine Organisation ins Leben zu rufen: DAIKA. Die Abkürzung steht für „Deutsch-Albanische Initiative Kinderaugen“.

Sie hatten das Glück, in der nordalbanische Großstadt Shkodër (auch als Shkodra bekannt) einen Augenarzt kennenzulernen, der für ihre Ideen offen war und über eine gut eingerichtete Praxis verfügte. „Ohne Verein ist es schwierig, Sponsoren zu finden“, erklärt Elfriede Joos-Kratsch die Mechanismen im Hilfswesen. Dank DAIKA stellte die Nürnberger Firma Plusoptix ein Screening-Gerät für Refraktionsfehler zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Inzwischen sind viele Spendengeräte hinzugekommen, sodass weitere Arztpraxen und Untersuchungsstationen im Norden Albaniens im Aufbau sind. Das Deutsche Blindenhilfswerk hat kürzlich die komplette Praxis eines Arztes zur Verfügung gestellt, der in Ruhestand gegangen ist. „Es hat sich ein Netzwerk gebildet“, freut sich Elfriede Joos-Kratsch. Über die fachliche Hilfe hinaus lenkt die engagierte Tübingerin das Augenmerk noch auf ein Charakteristikum Albaniens, das ihr sehr am Herzen liegt. „Albanien ist ein Vorzeigeland für religiöse Toleranz: Muslime, Orthodoxe und Katholiken kommen hier sehr gut miteinander aus.“  
**Mehr Info unter: [www.daika.de](http://www.daika.de)**